

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1967)
Heft: 1

Rubrik: Zum Schluss....

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leichtgläubigkeit

In einer New Yorker Zeitung erschien folgendes Inserat: "Wir vermitteln perfekt ausgebildete Menschenaffen als Haushaltshilfen. Das Inserat war von einem Studenten aufgegeben worden, der zur Zeit eine Doktorarbeit über die Leichtgläubigkeit der Leute schreibt. Auf das Inserat hin meldeten sich 7321 Hausfrauen als Interessenten.

Die Wunderseife

Ein französischer Seifenfabrikant hat eine Seife herausgebracht, in deren Mitte sich ein kleiner Parfümflakon befindet. Der Fabrikant ist der Ansicht, dass die Frauen sich nun häufiger waschen würden, um möglichst schnell an den Parfümflakon zu gelangen, wodurch sich sowohl der Umsatz an Parfüm als auch an Seife heben würde.

Ein sonderbares Verlangen

Bei Balzac, der aus den Schulden nicht herauskam, meldete sich eines Tages einer seiner Gläubiger, und zwar sehr energisch. "Ich muss auf Bezahlung bis spätestens morgen dringen", sagte er in drohendem Ton, "denn übermorgen habe ich selber eine Schuld abzutragen."

"Ein sonderbares Verlangen", erwiderte der grosse französische Schriftsteller entrüstet. "Sie machen Schulden, und ich soll sie bezahlen!"

Gute Sitten

Ein Jüngling aus gutem Hause will seiner Braut gute Sitten beibringen. Er erklärt ihr, dass ein Herr beim Hinaufsteigen einer Treppe der Dame vorausgeht. "Kannst Du Dir denken", fragt er die Braut, "warum in diesem Falle der Herr vorangeht?" - "Klar", erwidert das Mädchen. "Sie kann doch nicht wissen, wo der Herr wohnt!"

Dringende Reparatur

Auf der Autobahn von Frankfurt nach Heidelberg beobachtete ein Polizist ein Auto, das an der Fahrbahn parkte, wo Parken verboten ist. In dem Auto sass eine attraktive blonde Schöne, die in ihrer Handtasche kramte. Der Beamte näherte sich und sagte streng: "Sie sind sich doch darüber im klaren, dass jedes Anhalten hier verboten ist, es sei denn, Sie hätten eine wichtige Reparatur vorzunehmen!"

"Selbstverständlich - bin ich dabei, Reparaturen durchzuführen!" Und damit setzte sie sich in Position und malte ihre Lippen an.